

unter identischen Bedingungen wie die HHrn. Borsche und Sauernheimer erhielt, sondern auch die α -Naphthoyl-propionsäure beschrieben. Diese Arbeit wurde anfangs des Jahres 1912 im I. Chemischen Institut der Universität in Berlin begonnen. Die HHrn. Borsche und Sauernheimer erhalten lediglich eine Naphthoyl-propionsäure und zwar die β , welche bei 172° schmilzt; wird diese Säure oxydiert, so gibt sie die β -Naphthoesäure, die bei 181° schmilzt. Unter denselben Bedingungen, wie sie die HHrn. Borsche und Sauernheimer anwandten, erhielt ich hingegen die beiden Isomeren α und β ; die erstere schmilzt bei 118° , die zweite bei 165° ; letztere, mit verdünnter Salpetersäure oxydiert, gibt die β -Naphthoesäure. In meiner Abhandlung beschrieb ich außerdem einige Eigenschaften der α - und β -Naphthoyl-propionsäuren.

Daß die HHrn. Borsche und Sauernheimer nur die β -Naphthoyl-propionsäure erhalten haben, erhellt aus der folgenden Beobachtung, die in meiner Abhandlung angegeben ist. S. 239 schrieb ich: »Bei der Reaktion zwischen Naphthalin und Bernsteinsäure-anhydrid bei Gegenwart von Aluminiumchlorid bilden sich die zwei Isomeren α und β in ungefähr gleichen Verhältnissen, wenn die Reaktion langsam, d. h. während zwei oder drei Tagen verläuft. Erhitzt man hingegen im Wasserbade auch nach dem Aufhören der lebhaften Reaktion des Aluminiumchlorids, so bildet sich neben einem Harz, welches die Ausbeute der Reaktion sehr erniedrigt, zum größten Teil die isomere β -Säure«.

Im Anschluß daran will ich erwähnen, daß der α -Naphthoyl-propionsäure-methylester ein Öl ist, während der β -Naphthoyl-propionsäure-methylester in farblosen Nadeln krystallisiert, die bei 74° schmelzen.

Milano, Juni 1914.

Berichtigungen.

Jahrg. 47, Heft 4, S. 719, 101 mm v. o. lies: »des Amino-lactophenins« statt »der Amino-lactophenine«.

» 47, » 4, » 719, 129 mm v. o. lies: »Nitro-phenacetin« statt »Nitro-lactophenin«